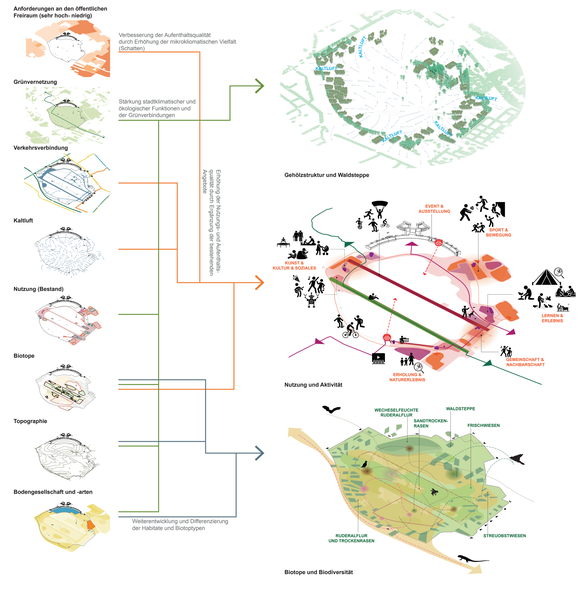
CONVIVIAL GROUNDS

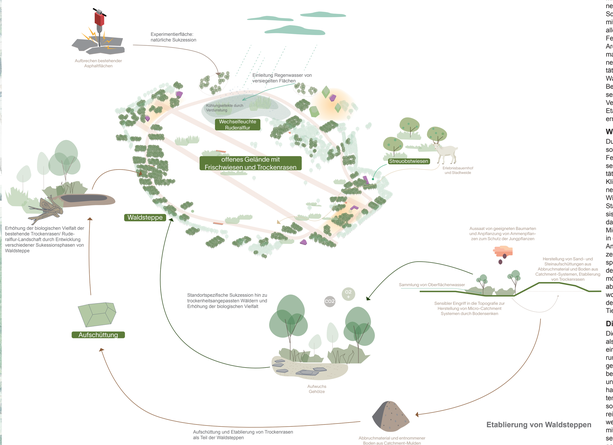
– Perspektiven für eine kooperative und resiliente Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes

110936

Gesamtkonzept _ M 1:2.500



Struktur- und Nutzungskonzept



Maßnahmen - Erhöhung der mikroklimatischen und biologischen Vielfalt

Phase 1 Jahr 1:
Aushub & Aufschüttung, Bodenverbesserungsmaßnahmen durch Einfügen von Pflanzenkohle und Mikropolsimen, Ansaat der Wald & Ammenpflanzen, Optimierung des Regenwassermanagements durch gezieltes sammeln und leiten von Regenwasser; Baumsetzungen entlang des Loops

Phase 2 Jahr 3:
Jungwuchspflege, Ammenpflanzen angesiedelt & dienen der Förderung des Wachstums der Jungpflanzen der mosaikartigen Waldsteppe, Entwicklung & Entstehung Wechselfeuchtes Habitat durch Regenwassermanagement, Entsiegelung einzelner Asphaltflächen für Entwicklung von Spontanvegetation

Phase 3 Jahr 10:
Dickenpflege der mosaikartigen Waldsteppe durch positive und negative Auslese, Sukzession auf entsiegelten Flächen

Phase 4 Jahr 50:
mosaikartige Waldsteppen etabliert, erste Verjüngungspflege der mosaikartigen Waldsteppen, Erhaltungs- & Pflegemaßnahmen um gewünschte Sukzessionsstadien zu erhalten

Zeitliche Abfolge - Ökologie

Phase 1 Jahr 1:
Bestehende Nutzungen erhalten & Feldstationen an bestehenden Eingängen implementieren, Hauptloop stärken, Aufenthaltsqualität (z.B begleitende Baumreihen für Schatten) schaffen und stärken

Phase 2 Jahr 3:
Neue Eingänge schaffen & weitere Feldstationen einfügen, neue Nutzungen integrieren, Verbindungen & Wegenetz entwickeln und ergänzen, Aufenthaltsqualität fördern durch Setzen von wegbegleitenden Gehölzen

Phase 3 Jahr 10:
neu eingefügte Nutzungen, Gemeinschaften & Nachbarschaften haben sich etabliert

Phase 4 Jahr 50:
Vielseitige Aufenthaltsqualitäten - Schattenspendende Freiräume, kühle Freiräume durch gezielte Windlenkung, Sonnige Flächen an kühlen Tagen

Zeitliche Abfolge - Soziales

Erhaltung und Weiterentwicklung als lokal, regional, national und international wirksamer Freiraum

Das Tempelhofer Feld erfüllt wichtige stadtklimatische, ökologische und soziale Funktionen. Es dient der Erholung, dem sozialen Austausch und der Versammlung. Zusätzlich erfüllt es eine symbolisch-ästhetische Funktion als Ort der Freiheit und Offenheit, der Berlin in besonderer Weise repräsentiert. Das Feld beeindruckt durch seine Weite und bietet die Möglichkeit Wetterphänomene, wie Bodennebel oder das Spiel der Wolken vor einem weiten Horizont, zu erleben, wie es selten in einer Großstadt möglich ist. Das macht das Tempelhofer Feld nicht nur zu einem lokalen und gesamtstädtischen Sehnsuchtsort, sondern auch zu einem festen Bestandteil der Reisepläne von Touristen aus Deutschland und der ganzen Welt. Als großer offener Freiraum unterstützt das Tempelhofer Feld den Luftaustausch und gewährleistet den Kaltluftabfluss in die umliegenden Stadtgebiete und kann dadurch klimatische Ausgleichsfunktionen für die teilweise dicht bebauten Nachbarschaften erfüllen. Diese wichtigen Bedeutungen des Tempelhofer Feldes sind aus unserer Sicht nicht mit einer baulichen Entwicklung zu vereinbaren, aber auch ein „Einfrieren" des Bestandes wird ihnen nicht gerecht. Unser Vorschlag zielt daher auf eine aktive Weiterentwicklung zu einem kooperativen und resilienten Volkspark, der ein gedeihliches Zusammenleben von Menschen, Tieren und Ökosystemen ermöglicht.

Grünverbindungen und ökologische Konnektivität

Die Erhaltung und Stärkung der Grünverbindungen für Menschen sowie der ökologischen Konnektivität für Tiere und Pflanzen sind ein zentrales Ziel unseres Konzeptes. Das Tempelhofer Feld fungiert als wichtiger Knotenpunkt im Biotopverbund und im Freiraumnetz von Berlin. Im Norden sollen durch die Aktivierung der Ränder und der Eingänge die Verbindungen zum Friedhof Columbiadamm, Sommerbad Neukölln, Volkspark Hasenheide und den Friedhöfen um den Südstern erhalten und gestärkt werden, im Süden stärken wir die direkte Anbindung an die Trasse der Ringbahn, die ein wichtiges Verbindungselement des Biotopverbundes darstellt. Hier soll ein neuer Eingang die Verbindung ins Kreativquartier an der Oberlandstraße und zum „Grünen Hauptweg 17" entlang des Teltowkanals ermöglichen. Im Westen werden die Verbindungen zu den durchgrünten Quartieren von Neu-Tempelhof und im Osten die Anbindungen an die Friedhofe an der Hermannstraße bis zur Thomashöhe und die Anschlüsse an den „Grünen Hauptweg Nr. 18" verbessert.

Weiterentwicklung als kooperativer und resilienter Volkspark

Das Konzept setzt auf eine kooperative Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes zu einem resilienten und vielfältigen Volkspark. Dabei werden Menschen, Tiere und Pflanzen in einen konnivialen Nutzungsprozess eingebunden. Die Zugänglichkeit und die Ränder des Tempelhofer Feldes werden durch differenzierte Gestaltung aufgewertet, um die sozialen Funktionen zu fördern. Mikroklimatische Anpassungen und die Differenzierung der Nutzungsmöglichkeiten sollen die Aufenthaltsqualität erhöhen. Die Weiterentwicklung und Differenzierung der Habitate und Biotoptypen hat zum Ziel ihre ökologische Funktionalität zu sichern und zu stärken.

Aktionsring und Feldstationen

In den Dialogwerkstätten, aber auch schon in früheren Verfahren, wurde deutlich, dass das Tempelhofer Feld Defizite in der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität aufweist. Wir schlagen vor die Nutzungsdefizite durch die Ergänzung der bestehenden Angebote in Form eines Aktionsrings mit Nutzungsclustern an den Eingangsbereichen abzubauen. Jeder Nutzungscluster verfügt über ein Basisangebot, das unabhängig von den spezifischen Anforderungen der Nachbarschaften zur Verfügung steht, dazu gehören Sanitäranlagen, Liegewiesen, Grillplätze und Kleinkinderspielplätze. Zusätzlich orientieren sich spezifische Angebote an den Bedürfnissen der jeweiligen Nachbarschaften, wie die Cluster Gemeinschaft & Nachbarschaft und Lernen & Erleben am Schillerquartier. Im Zentrum jedes Nutzungsclusters steht eine Feldstation, die clusterspezifische Nutzungen beherbergt, wie einen Erlebnisbauernhof als Lern- und Produktionsort, mit ergänzenden Nutzungen wie Ab-Hof-Verkauf, einem grünen Klassenzimmer und Sanitäranlagen. Durch die Lage am Schillerkiez und der Hasenheide wird die dortige Bevölkerung mit einem hohen Anteil an Familien mit Kindern adressiert. In allen Nutzungsclustern entlang des Aktionsrings gibt es eine Feldstation, die durch ihre eingegrünte, aber wiedererkennbare Architektur zur Orientierung beiträgt. Nutzungsschwerpunkte markiert und die auch als Anlaufstellen bei Notsituationen dienen sollen. Die Feldstationen verbessern die Aufenthaltsqualität durch geschützte Räume (vor Regen, Wind und Sonne), Wasser, Toiletten, Sitzgelegenheiten, eine niederschwellige Betreuung und soziale Kontrolle. Eine großräumigere Verbesserung der Aufenthaltsqualität soll durch eine Veränderung der Vegetationsstrukturen im Bereich des Aktionsrings durch die Etablierung von Waldsteppen mit einer Mikro-Mosaikstruktur erreicht werden.

Waldsteppen zur mikroklimatischen Vielfalt

Durch die Etablierung von Waldsteppen in den Randbereichen soll eine größere mikroklimatischen Vielfalt für das Tempelhofer Feld erreicht werden. Das Ziel ist es durch mehr Schatten und sensible topografische Eingriffe eine bessere Aufenthaltsqualität und eine höhere Resilienz der Freiräume angesichts des Klimawandels zu erreichen. Die geplanten Waldsteppen zeichnen sich durch ein Mosaik aus kleinen Wäldern und offenen Wiesen, Mager-/Trockenrasen und auch Scherrasen aus. Die Standorte der Waldsteppen sind sehr trocken und eine klassische Pflanzung von Bäumen ist schwer umsetzbar. Es soll daher zunächst durch die Herstellung von Bodenserien ein Micro-Catchment System für Regenwasser geschaffen werden in das dann die Aussaat von geeigneten Baumarten und die Anpflanzung von Ammenpflanzen zum Schutz der Jungpflanzen erfolgt. Die Auswahl der Pflanzenarten soll eine standortspezifische Sukzession hin zu trockenheitsangepassasten Wäldern ermöglichen. Die gewählten Baumarten umfassen eine möglichst hohe Vielfalt an standortgeeigneten regionalen Arten, aber auch Arten aus Südosteuropa, wie die Zerreiche, die sowohl frosthart, aber auch an Trockenheit angepasst sind und dennoch weiterhin eine hohe Funktionalität für eine Vielfalt von Tierarten aufweisen.

Differenzierung von Biotoptypen und Habitaten

Die durch das Micro-Catchment System gewonnene Erde wird als Teil des Waldsteppen-Mosaiks aufgeschüttet und führt zu einer Differenzierung von Trockenstandorten und zur Etablierung neuer Mager-/Trockenrasen-Standorte mit einer vielfältigen Geländemodellierung. Diese größere Standortvielfalt verbessert die Habitatverfügbarkeit für Arten wie die Zauneidechse und Wildbienenarten. Das anfallende Regenwasser des Flughafens (Dach, Vorfeld, Parkplätze) und von weiteren versiegelten Flächen wird nicht länger über das Kanalnetz abgeführt, sondern gefiltert und in den topografisch tiefer liegenden Bereich südöstlich des Vorfelds eingeleitet. Dadurch wird eine wechselfeuchte Ruderalflur etabliert. Kleinteilig sorgen Senken mit geringer Versickerung für die Entstehung von Mikrogewässern, die zeitweise trockenfallen, aber Habitat für daran angepasste Amphibien, wie Teichmolch, eventuell auch Grasfrösche und zahlreiche Insektenarten bieten können. Diese Nutzung der bestehenden Topografie ermöglicht nicht nur eine weitere Differenzierung der Habitatstruktur des Tempelhofer Feldes, sondern sorgt für Regenwasserrückhalt und -versickerung. Zusätzlich können durch Verdunstung Kühlungseffekte im Umfeld erreicht werden.